



Der LVR fördert sieben

Sozialpsychiatrische Kompetenzzentren für Migration (SPKoM).

Aufgabe dieser Kompetenzzentren ist es, psychisch kranken Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu gemeindepsychiatrischen Hilfen zu erleichtern und die Interkulturelle Öffnung in der Sozialpsychiatrie weiter voran zu treiben.

Detaillierte Informationen zu Zielen, Aufgaben, Adressen und weiterführende Publikationen finden Sie hier:

- [Weiterentwicklung migrantenspezifischer Hilfen](#)
- [Aufgaben der SPKoM](#)

Mit diesem Newsletter der SPKoM im Rheinland möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen informieren und Veranstaltungshinweise, Infomaterial und Literaturhinweise zu unseren Themenbereichen bekannt machen.

Ausstellungseröffnung „Ich bin richtig – Für Chancengerechtigkeit gegen Diskriminierung“

Am 24. September 2018 eröffnete die Ausstellung im Bonner Stadthaus am Berliner Platz 2.

Das Bonner Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit hat in Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter die Ausstellung zum Thema Antidiskriminierung konzipiert. Das Kunstseminar hat unter Leitung von Harald Hoppe im Sommer Semester 2018 insgesamt 13 Entwürfe zum Thema erarbeitet. Im Vorfeld hat das Bonner Netzwerk in einem gemeinsamen Seminar mit den Studierenden das Thema Diskriminierung aus verschiedenen Fachdisziplinen beleuchtet. Beispielsweise hat Frau Mariela Georg, als stellvertretende Leiterin des KI einen theoretischen Input über Diskriminierungsformen gegeben. Das SPKoM Südliches Rheinland hat die Studierenden hierbei zum Thema Migration und Psychiatrie und in diesem Kontext auch über Formen von Diskriminierung sensibilisiert.

Die Ausstellung wandert am 08. Oktober in die Bezirksbibliothek Bad Godesberg in der Moltkestraße 2-8 in Bonn. Für drei Wochen wird die Ausstellung hier zu sehen sein bevor sie dann am 30. Oktober in einen weiteren Bonner Stadtbezirk wandert.

Die Ausstellung in Bad Godesberg wird begleitet von einem vielfältigen Programm, das die Auseinandersetzung mit dem Thema in der Gesellschaft fördern soll. Erarbeitet und begleitet wird das Programm durch die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bonn e.V., den Stadtsportbund Bonn e.V. und die AWO Bonn/Rhein-Sieg e.V. / SPKoM.

Aus den ausgestellten Entwürfen wurden von einer Jury einzelne Werke ausgewählt, welche ab Herbst 2018 im Bonner Stadtgebiet plakatiert werden und / oder als Postkarten verfügbar sind.

Das Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit Bonn hat sich 2016 gegründet und verbindet unterschiedliche lokale AkteurInnen der Antidiskriminierungsarbeit. Es setzt sich aus Organisationen und Institutionen zusammen, die gegen Diskriminierung und Rassismus in Bonn aktiv sind, bereits Antidiskriminierungsarbeit betreiben oder aufbauen wollen. Das SPKoM und die AWO Bonn/ Rhein-Sieg e.V. ist von Beginn an aktives Mitglied des Netzwerks. Geleitet wird das Netzwerk durch das KI Bonn.

Gefördert wird das Projekt durch die Landeszentrale für politische Bildung NRW aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW im Rahmen des Programms „NRWtoffen: Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus“.

Fragen zur Ausstellung richten Sie bitte an Katja Brender und Lena Clever unter antidiskriminierungsarbeit@awo-bnsu.de.



„Teekultur“ in Essen und Oberhausen...

ist ein inklusiv pädagogisches und integratives Angebot, welches eine offene Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ermöglichen soll. Das Ziel des Angebotes besteht darin, eine einfache grundlegende Basis für *transkulturelles Lernen* zu implementieren und zu fördern. Transkulturelles Lernen bedeutet in diesem Hinblick: Menschen, die Deutschland als ihren neuen Lebensraum angenommen haben und die Integrationsphase durchleben, sollen durch eine auf sie angepasste, didaktische Interaktion, ihre Kompetenzen und ihr Alltagswissen über Deutschland erweitern. In der Konstellation bestehen Begegnungsmöglichkeiten zwischen MigrantInnen und Deutschen, die die gemeinsame Integration und das Kennenlernen der gegenseitigen Kultur erleichtern. Zudem soll sich jeder Teilnehmer mit seiner eigenen Kultur willkommen fühlen und einen Raum haben, um sich selbst mitzuteilen und auszutauschen. Die Teekultur ist ein flankierendes Angebot zur Einzelberatung. Bei jedem Termin wird das Angebot von einer Fachkraft und einem Sprach- bzw. Integrationsmittler begleitet. Die Teekultur-Flyer sind mehrsprachig (arabisch, deutsch, englisch, farsi) erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie von Shabnam Shariatpanahi und Shadi Zeinali unter spkom@sonii.de.

10.10.2018

17. Fachtagung Migration & Psychiatrie „Heimat geben – Heimat erleben“

Die öffentliche Debatte über den Umgang mit Geflüchteten hält unverändert an. Die Diskussion um mehr Öffnung trifft auf die Angst vor zu viel Öffnung – geht es dabei auch um die Veränderung unserer Heimat? Die Erkenntnisse der Migrationsforschung machen deutlich, dass Menschen durch den Verlust ihrer Heimat, die Belastungen während der Migration, durch wirtschaftliche Not, unzureichende Wohnsituationen sowie ein Klima der Ablehnung im Aufnahmeland Risikofaktoren für seelische Erkrankungen ausgesetzt sind. Dies ist Grund genug, durch Beiträge von Expertinnen und Experten der Frage nachzugehen, wie es gelingen kann, jenen, die in akuter Bedrängnis bei uns Zuflucht suchten, eine Heimat zu geben.

Veranstaltungsort: Festsaal der LVR-Klinik, Haus 16, 1. Etage. LVR-Klinik Düren, Meckerstraße 15, 52353 Düren

Veranstalter: LVR-Klinik Düren

Weitere Informationen:

http://www.klinikverbund.lvr.de/de/nav_main/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.html

07.11.2018

Veranstaltungsreihe Flucht – Migration – Männlichkeiten „Reflexive Arbeit mit jungen männlichen Geflüchteten / Rassismuskritik & Diskriminierungssensibilität“

Ungleichwertigkeitsvorstellungen sind in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Sie begegnen uns in Formen wie Salafismus/Islamismus, Antisemitismus, Nationalismus Rechtsextremismus, Sexismus und Homophobie. Dies alles sind problematische Erscheinungen, nicht nur unter (post-)migrantischen Jugendlichen. Dennoch stehen gerade divers - kulturelle Jungen* und junge Männer* häufig pauschalisierend diskriminierend Einschätzungen gegenüber. Die hieraus resultierenden Herausforderungen sind im Zuge der neuankommenden Menschen für Fachkräfte aktueller denn je.

Veranstaltungsort: LAG KJS, Ebertplatz 1, 50668 Köln

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit NRW e.V.

Weitere Informationen:

<https://www.jugendmigrationsdienste.de/aktuell/termin/veranstaltungsreihe-flucht-migration-maennlichkeiten/>

09. & 10.11.2018

Vielfalt achten! – Wege einer gemeinsamen Integrationsarbeit mit und für Geflüchtete „Chancen und Barrieren für Haupt- und Ehrenamt“

Die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) plant gemeinsam mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (IKG) und in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) Wuppertal eine Praxistagung zum Thema „Vielfalt achten“. Ziel der Veranstaltung ist es, die verschiedenen Akteure der Politik, Wissenschaft, Praxis sowie Geflüchtete miteinander in den Dialog zu bringen und herauszuarbeiten, wie man Integration künftig gemeinsam noch erfolgreicher gestalten kann.

Veranstaltungsort: VillaMedia Gastronomie GmbH, Viehhofstraße 123, 42117 Wuppertal

Veranstalter: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW

Weitere Informationen:

<https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/kooperationsveranstaltung-vielfalt-achten-wege-einer-gemeinsamen-integrationsarbeit?page=1>

MEHIRA – Mental Health In Refugees And Asylum Seekers

Hilfe zur psychischen Stabilisierung von Geflüchteten mit affektiven Störungen

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Uniklinikum RWTH Aachen bietet derzeit im Rahmen einer deutschlandweiten, modellhaften Versorgungsstudie in Aachen eine bedarfsgerechte, gestufte Versorgung für psychisch belastete Geflüchtete mit affektiven Störungen auf Arabisch, Farsi und Dari an.

Um den Zugang für geflüchtete Menschen zu dem Versorgungsangebot zu ermöglichen, werden Zuweisende benötigt.

Zuweisende (Mitarbeiter in Wohlfahrtsverbänden, Institutionen, Hilfseinrichtungen, Ehrenamtliche, Ärzte etc.) sollen psychisch belastete geflüchtete Menschen über die Studie und das Versorgungsangebot aufklären und den Kontakt zu Mehira-Mitarbeitern aufbauen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Sarah Gutknecht und Franziska Kaiser unter mehira@ukaachen.de oder 0241/8080758

Sprachreduzierte Ressourcen- und Traumastabilisierungsgruppe: Manuale zur Gruppenpsychotherapie mit Geflüchteten und Migranten

Sprachbarrieren erschweren die Psychotherapie mit Geflüchteten und Migranten erheblich. Der Einsatz von Dolmetschern scheitert in der Praxis meist am Kostenträger. Aus dieser Erfahrung heraus haben die Autoren Manuale entwickelt, die es Therapeuten und Gruppenleitern ermöglichen, ihr Therapieangebot dem Sprachniveau der Geflüchteten anzupassen. Über symbolische Interaktionen, Zeichnungen und einfache Erklärungen wird es Patienten mit wenig Deutschkenntnissen möglich, an Gruppentherapien teilzunehmen.

Das Buch enthält zwei Manuale mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten:

- die psychoedukative Gruppe zur Ressourcenaktivierung
- die Traumastabilisierungsgruppe

Verlag: Schattauer / **ISBN-10:** 3608452176 / **ISBN-13:** 978-3608452174

Wir freuen uns, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns das bitte per Email mit. Auch Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Die neue sowie alle bisherigen Ausgaben des Newsletters finden sie als Download unter:

http://www.lvr.de/de/nav_main/kliniken/verbundzentrale/frderundmodellprojekte/frderprogramme/sozialpsychiatrischekompetenzzentrenmigrationspkom/sozialpsychiatrischekompetenzzentrenmigrationspkom_2.jsp

Redaktion: Puria Chizari - SPKoM Westliches Rheinland / Aachener Verein zur Förderung psychisch Kranker und Behinderter e.V.